

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 2

Titel: Der Konjunktiv in der indirekten Rede (38 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Der Konjunktiv in der indirekten Rede

6.2.2

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler sollen wichtige grammatikalische Grundbegriffe bezüglich der Bildung verschiedener Verbformen wiederholen und vertiefen.
- Sie sollen die Bildungsweisen von Konjunktiv I und Konjunktiv II verstehen und anwenden.
- Sie sollen die entscheidenden Regeln für den Konjunktiv-Gebrauch in der indirekten Rede einüben.
- Sie sollen satzartenspezifische Besonderheiten bei der indirekten Rede erkennen und beachten.
- Sie sollen erkennen, dass grammatikalischer Lernstoff spielerisch vertieft werden kann.
- Der Lernbereich Grammatik soll mit anderen Lerninhalten (z.B. Werbung, Jugendbuch) verknüpft werden.
- Die Schüler sollen das effektive Zusammenarbeiten in der Gruppe bewusst praktizieren.

**Anmerkungen zum Thema:**

Die **Konjunktivverwendung in der indirekten Rede** stellt in der Sekundarstufe I erfahrungsgemäß ein Problem für viele Schüler dar. Dies mag unter anderem daran liegen, dass die indirekte Rede **im mündlichen Sprachgebrauch kaum Verwendung** findet und den Schülern **selten gebrauchte Konjunktivformen unbekannt** sind, sodass diese Formen für sie ungewohnt oder falsch klingen.

Die Lehrkraft steht somit vor dem Problem, im Rahmen des bei den Schülern oft recht unbeliebten Grammatikunterrichts ein Thema zu vermitteln, zu dem ihnen häufig der praxisbezogene Zugang aus dem mündlichen Sprachgebrauch fehlt. Trotzdem ist das korrekte **Beherrschen des Konjunktivs in der indirekten Rede vor allem für den schriftlichen Sprachgebrauch eine unverzichtbare Voraussetzung**. Dies zeigt sich unter anderem bei den Aufsatzformen Bericht, Textzusammenfassung, Inhaltsangabe und Protokoll.

Um die Schüler zu motivieren, versucht die vorliegende Unterrichtseinheit einen Spagat zwischen einem **systematischen, regel- und ergebnisorientierten Grammatikunterricht** einerseits und einer von Schülern zumeist als attraktiver empfundenen Stoffvermittlung in Form von **Gruppenarbeit und Vertiefung im Spiel**. Alle Schritte sind so angelegt, dass sie **sowohl als Gruppenarbeit als auch im Rahmen von materialgeleitetem Frontalunterricht** durchgeführt werden können. Letzteres bedeutet allerdings einen nicht unerheblichen Kopieraufwand. In dieser Unterrichtseinheit wird daher vorwiegend von einer Durchführung in Gruppenarbeit ausgegangen, zumal auch Zielsetzungen des sozialen Lernens verwirklicht werden sollen.

Der **Aufbau** der Unterrichtseinheit führt von der Organisation der Arbeitsform ausgehend hin zu einem Überblick über die Verbformen, um den Konjunktivgebrauch als wesentlichen Bestandteil der indirekten Rede verorten zu können. Spezialfälle der indirekten Rede und der Aspekt der „Vorzeitigkeit“ werden dann thematisiert, bevor eine abschließende Wiederholung und Vertiefung der Inhalte aller vorangegangenen Schritte erfolgt. Insgesamt soll durch diese **Übungseinheit die grammatikalisch korrekte Verwendung des Konjunktivs in der indirekten Rede** eingeübt werden. Ganz bewusst steht hier nicht die indirekte Rede mit all ihren anderen Regeln und den Verwendungszusammenhängen im Zentrum der Betrachtung, weil dies Bestandteil anderer Unterrichtseinheiten sein muss. Dieser Beitrag kann dann jeweils sinnvoll zur Vertiefung integriert werden.

Die Unterrichtseinheit richtet sich an Lehrkräfte und Schüler von der **7. bis zur 9. Jahrgangsstufe**. Je häufiger sich die Schüler bereits mit der Thematik des Konjunktivgebrauchs in der indirekten Rede beschäftigt haben, umso schneller und eigenständiger sollten sie die Übungseinheit durchlaufen können. Es

**6.2.2****Der Konjunktiv in der indirekten Rede****Vorüberlegungen**

besteht durchaus die Möglichkeit, diese Unterrichtseinheit ohne große Mühe in der Form einer **Stationenarbeit** durchzuführen.

Als Anknüpfungspunkte für **weitere Lernbereiche** aus dem Deutschunterricht wurden aktuelle **Werbeslogans** in die Einheit eingebaut, sodass der Grammatikunterricht durchaus eine integrative Komponente aufweist. Zudem stammen die beiden gewählten Textbeispiele aus zwei Jugendbüchern, die in Lehrplänen empfohlen werden. Sicher besteht neben einer Vernetzung dieser Unterrichtseinheit mit dem Aufsatzunterricht auch die Möglichkeit, die Einheit mit dem Lerninhalt „Zeitung“ zu verbinden.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Günther Drosdowski [Hrsg.]*, DUDEN Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 1995

*Detlef Langermann, Simone Felgentreu [Hrsg.]*, DUDEN Deutsch Basiswissen Schule [mit CD-ROM], paetec, Gesellschaft für Bildung und Technik mbH, Berlin, und Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2002

*Gerhard Schwengler*, Training Deutsch Grammatik, Nebensätze – indirekte Rede, 7./8. Schuljahr, Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 1997

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Organisation der Arbeitsweise
2. Schritt: Überblick über die Verbformen
3. Schritt: Die Bildung von Konjunktiv I und II
4. Schritt: Der Gebrauch einer eindeutigen Konjunktivform in der indirekten Rede
5. Schritt: Von der direkten zur indirekten Rede und umgekehrt
6. Schritt: Vorzeitigkeit in der indirekten Rede
7. Schritt: Wiederholung und Vertiefung der Inhalte der gesamten Unterrichtseinheit

## Der Konjunktiv in der indirekten Rede

6.2.2

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Organisation der Arbeitsweise

## Lernziele:

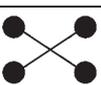
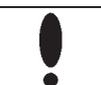
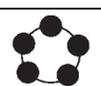
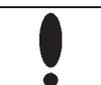
- Die Schüler sollen in Absprache mit der Lehrkraft Arbeitsgruppen bilden.
- Jeder Schüler der Gruppe soll einen besonderen Aufgabenbereich übernehmen.
- Die Schüler sollen sich mit den Besonderheiten der Sozialform „Gruppenarbeit“ vertraut machen.
- Sie sollen ein Bewusstsein für die Anforderungen der Gruppenarbeit an jeden Einzelnen von ihnen entwickeln.
- Das inhaltsbezogene Arbeiten soll gründlich vorbereitet werden.

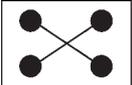
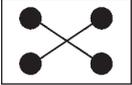
Bevor mit der *Gruppenarbeit* begonnen werden kann, sollten die einzelnen Gruppen – bestehend aus bis zu maximal vier Schülern – gebildet werden. Da die **richtige Zusammenstellung der Gruppe** ein entscheidender Faktor für den Erfolg dieser auf eigenständige Arbeitsweise der Schüler abzielenden Unterrichtseinheit ist, sollte die Lehrkraft diese Zusammenstellung mit den Schülern gemeinsam vornehmen. Man sollte dabei darauf achten, dass in jeder Gruppe zumindest ein leistungsstärkerer und verantwortungsbewusster Schüler ist, der die anderen Schüler bei Schwierigkeiten unterstützen kann. Dieser kann vorab als **Gruppenleiter** bestimmt werden.

Den Schülern muss außerdem deutlich gemacht werden, dass sich **jeder an der Arbeit beteiligen muss**, um die einzelnen Schritte dieser Unterrichtseinheit zu verstehen. Um das Erreichen der Lernziele sicherzustellen, sollte die **Rechenschaftsablage bzw. Wiederholung** über den vorangegangenen Schritt ein fester Bestandteil während der Erarbeitung der Inhalte des nächsten Schrittes sein. Dies sollte den Schülern an dieser Stelle explizit mitgeteilt werden. Es hat sich zudem als nützlich erwiesen, vor Beginn der nächsten Schritte über die **Sozialform der Gruppenarbeit** im *Unterrichtsgespräch* zu reden und dabei auf Grundsätzliches wie Gruppenverständnis, Organisation der Arbeitsplätze, sorgfältigen Umgang mit den Materialien, Sicherung der Ergebnisse im Schulheft etc. hinzuweisen. Die Schüler sollen zum Abschluss dieses Gespräches die genannten Anforderungen als Gruppenregeln (vgl. **Texte und Materialien M1**) durch ihre Unterschrift anerkennen.

Die **Arbeitsmaterialien** werden von der Lehrkraft in Mappen oder Schnellheftern zu Beginn jeder Stunde ausgegeben. Man sollte von Anfang an auf die geordnete Rückgabe der Materialien nach der Stunde Wert legen, da so die Nachbereitung in Form einer Korrektur erheblich erleichtert wird. Die Lehrkraft erweitert dabei jedes Mal die Mappen um die neuen Arbeitsblätter für den nächsten Unterrichtsschritt.

Im Anschluss an die Bekanntgabe dieser Informationen zur Arbeitsweise machen sich die Schüler in *Gruppenarbeit* mit den **verschiedenen Aufgaben innerhalb einer Gruppe** vertraut, indem sie die Instruktionen zur Zusammenarbeit in der Gruppe lesen (vgl. **Texte und Materialien M2**) und die Übernahme einer Aufgabe mit ihrer **Unterschrift auf M2** bestätigen. Ihre Namen tragen sie außerdem auch auf der Grafik zur Aufgabenverteilung (vgl. **Texte und Materialien M3**) ein, die als **Deckblatt für die anzulegende Gruppenmappe** verwendet wird.



6.2.2	Der Konjunktiv in der indirekten Rede
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<h2 style="text-align: center;">2. Schritt: Überblick über die Verbformen</h2>	
	<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sollen das bereits vorhandene Wissen zu den Verbformen reaktivieren.</li> <li>• Sie sollen die verschiedenen Wandlungsmöglichkeiten des Verbs überblicken.</li> <li>• Sie sollen das Bestimmen von Verbformen üben.</li> </ul>
	<p>In diesem Schritt ordnen die Schüler die auf dem Arbeitsblatt zu den <b>Verbformen</b> (vgl. <b>Texte und Materialien M4</b>) vorhandenen Begriffe aus dem <b>Fachbegriffsspeicher</b> in die entsprechenden Kästchen des Diagramms „Bildung der Verben“ ein. Jeder Schüler der Gruppe bekommt ein eigenes Blatt, die Lösung soll aber gemeinsam erarbeitet werden.</p>
	<p>Anschließend <b>bestimmen</b> die Schüler in einem vorgegebenen Text (vgl. <b>Texte und Materialien M5</b>) die <b>gefetteten Verbformen</b>. Dabei ist wichtig, dass dies jeder in <i>Stillarbeit</i> schriftlich in seinem Heft erledigt. Deshalb sollten genügend Textvorlagen im Klassensatz vorhanden sein.</p>
	<p>Am Ende dieses Schrittes legt die Lehrkraft eine <i>Folie</i> mit den <b>Lösungen zu M4 und M5</b> auf (Vorlage: vgl. <b>Texte und Materialien M6</b>) und bespricht diese mit den einzelnen Gruppen, deren Mitglieder in dieser Phase Fragen stellen können. Alternativ kann die Lösung ausgeteilt und die Verbesserung der bearbeiteten Aufgaben als <i>Hausaufgabe</i> gestellt werden.</p>
<h2 style="text-align: center;">3. Schritt: Die Bildung von Konjunktiv I und II</h2>	
	<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler sollen eine Übersicht über die Formenbildung von Konjunktiv I und Konjunktiv II gewinnen.</li> <li>• Sie unterscheiden zwischen <i>Verbstamm</i> und <i>Verbendung</i>.</li> <li>• Sie sollen die Regeln zur Bildung von Konjunktiv I und Konjunktiv II durch die Analyse von Formentabellen selber formulieren können.</li> <li>• Sie sollen das Bilden von Konjunktivformen im Spiel einüben.</li> </ul>
	<p>Zu Beginn dieses Schrittes betrachten die Schüler gemäß <b>Arbeitsauftrag 1</b> auf dem Arbeitsblatt zur Konjunktivbildung (vgl. <b>Texte und Materialien M7</b>) die Formentabelle des Verbs „laufen“ und ordnen anschließend die Formen des Verbs „gehen“ aus dem Wortspeicher in die leere Tabelle ein. Sie arbeiten hierbei in der <i>Gruppe</i>.</p> <p>In <b>Arbeitsauftrag 2a, 2b und 3</b> sollen sie nun die Formen der jeweiligen Spalten miteinander vergleichen und dabei den <b>Stamm</b> und die <b>Endungen der Formen</b> erkennen. Diese tragen sie dann in die Formentabelle zum Verb „gehen“ (vgl. <b>Texte und Materialien M8</b>) ein und komplettieren im Anschluss daran den <b>Lückentext, der sich mit den Regeln zur Konjunktivbildung</b> befasst. Auf die Unterscheidung der Konjunktivformen bei schwachen und bei starken Verben wird hier bewusst noch nicht differenziert eingegangen. Nur die Möglichkeit des Umlautes bei starken Verben wird im Lückentext erwähnt.</p>